

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Ausfristen Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 *M.* 10 *S.*, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 *M.* 15 *S.*; auswärts 1 *M.* 45 *S.*. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 64.

Samstag, 9. August 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. Die 32. Wanderversammlung der württemb. Gewerbe-Vereine findet am 7., 8. und 9. Sept. ds. Js. in Rottweil im Saale der Liederhalle statt. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte; Bericht über französische Gewerbe- und Fortbildungsschulen auf der letzten Weltausstellung in Paris und den Besuch der ersten und bedeutendsten Pariser Lehrwerkstätte. Berichterstatter, Prof. Giesler-Stuttgart. Das Gesetz betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung vom 22. Juni 1888: Berichterstatter Amtmann Dr. Schönmann, Kollegialhilfsarbeiter bei der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Die Besteuerung der Konsumvereine; Berichterstatter Stadtpfleger Weith-Ötlingen. Das Vorkommen zahlreicher Wechsel von den kleinen Beträgen im Wechselverkehr; Berichterstatter Handelschuldirektor Spöhrer-Calw.

Stuttgart, 5. Aug. (Landgericht.) Wegen eines in Ötlingen verübten Verbrechens wider die Sittlichkeit wurde heute der verheiratete 29 Jahre alte Friedrich Adolf Nau, Giesler von Hofen, Oll. Cannstatt, zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren und zum Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren verurteilt. Die Öffentlichkeit der Sitzung war ausgeschlossen.

Stuttgart, 5. Aug. Am letzten Samstag wurde ein in Cannstatt wohnender Schuhmacher und Hundeschlächter wegen Verdachts des Hundediebstahls festgenommen. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden 4 Hundehalsbänder gefunden, deren Eigentümer nicht ermittelt sind. Auch ein Fell von einem großen, weiß- und schwarz-schneidigen Bernhardinerhund wurde zur Hand gebracht, mehrere andere Hundefelle sind bei einem Gerber in Cannstatt vorhanden. Näheres können etwaige Bestohlene beim Stadtpolizeiamt Zimmer Nr. 4 erfahren. Der Festgenommene hat nachgewiesenermaßen seit mehreren Jahren die Hundeschlächtereie betrieben.

Neuenbürg, 6. Aug. Auf den Marschen zum Kavalleriedivisions-Manöver im Elsaß wird das Manenregiment Nr. 20 (Ludwigsburg) in der Zeit vom 27./29. August im hiesigen Bezirk und zwar in den Gemeinden Eßmberg, Langenbrand, Birkenfeld, Gräfenhausen, Neuenbürg, Salmbach, Döbel, Herrenalb und Loffenau mit voller Verpflegung einquartiert werden.

Weil im Schönbuch, 6. Aug. Eine von Würzburg nach Straßburg abgelassene Brieftaube wurde in einem Schläge hier gefangen. Sie scheint mit 7 andern Tauben aufgelassen worden zu sein und hatte eine 274 Worte

enthaltende Depesche mit der Aufschrift: „Würzburg nach Straßburg. Dep. 11. 8. Fortifikation Straßburg.“

Marbach a. N., 6. Aug. Heute früh durchzog eine lange Reihe von Gefährten unsere Stadt. Es war dies das ehrenvolle Geleite von Affalterbacher Bürgern für Pfarrer L. Werner, der die Gemeinde Affalterbach seit 28 Jahren pastorirte und nun, über 89 Jahre alt, in den Ruhestand getreten ist. Möge ihm in Korntal, wohin er seinen Wohnsitz verlegt, noch ein ruhiger Lebensabend beschieden sein.

Bachnang, 6. Aug. Der 68 Jahre alte Lohmüller Arnold in der Lederfabrik von G. Häuser wurde vom Räderwerk der Lohmühle erfaßt, wobei ihm der linke Arm ganz vom Leibe getrennt und die linke Seite stark gequetscht wurde.

Ötlingen, 5. Aug. Die Gemeindefschadensumlage wurde wie im Vorjahr auf 150 000 *M.* festgesetzt. Es soll weiter eine Anleihe aufgenommen werden, um notwendige Projekte zur Ausführung bringen zu können. Schulgeld wird nach Beschluß der bürgerlichen Kollegien nicht mehr erhoben.

— In dem kleinen Eisenbahntunnel bei **Sulz** werden gegenwärtig Reparaturarbeiten vorgenommen, weshalb der Tunnel mit einem Gerüst versehen ist. Der heute vormittag 10 Uhr 2 Min. fahrplanmäßig von Sulz nach Oberndorf weiterfahrende Güterzug stieß — wie man vermutet, weil ein Wagen über die normale Höhe oder Breite hinausragte, was die Untersuchung ergeben wird — mit dem Tunnelgerüst zusammen und brachte dieses zum Einsturz, wobei zwei auf dem Gerüst befindliche Arbeiter leicht verletzt wurden. Auch ein Wagen des Zuges ist dabei entgleist. Dadurch wurde die Durchfahrt durch den Tunnel gesperrt, der Schnellzug von Zürich, dessen Passagiere an der Unfallstelle umsteigen mußten, kam mit 1½ Stunden Verspätung hier an. Man hofft, den Tunnel bis heute abend 7 Uhr wieder frei machen zu können. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Rundschau.

Baden-Baden, 7. Aug. Dom Pedro, Erlaiser von Brasilien, wird morgen mit Gefolge hier eintreffen und längere Zeit Aufenthalt nehmen. Der Leibarzt ist bereits gestern eingetroffen und im Hotel Stefanie abgestiegen, wo auch für den Kaiser Wohnung bereit gehalten wird.

Berlin, 7. August. Der nächste internationale medicinische Kongreß findet im Jahre 1893 in Rom statt.

Hamburg, 7. Aug. Die Uebergabe der

Insel Helgoland erfolgt am Freitag oder Samstag. Im Gouvernementsgebäude wird mit großem Eifer gepackt. Es verlautet sicher, der Kaiser werde Montag in Helgoland eintreffen.

Wien, 6. Aug. Der Personenzug Wien-Eger ist, als er die Strecke Blowitz-Nezvetic passierte, gegen halb 12 Uhr nachts entgleist. Die Maschine und 11 Waggons stürzten den Dammbau herunter; dieselben sind stark beschädigt. Von den Reisenden wurden 2 getötet, 30 verwundet. Ferner wurde der Heizer getötet, der Lokomotivführer schwer verwundet. Als Ursache des Unfalls ist die Unterwäsung einer gewölbten Stelle des Bahnkörpers infolge eines Wolkenbruches anzusehen.

Wien, 7. Aug. Die Erhebungen über den Bahnunfall nächst Blowitz sind noch nicht abgeschlossen. Fest steht, daß kein Reisender unverletzt geblieben ist. Insgesamt sind 5 Personen getötet und 37 schwer verwundet, 14 bis 20 Personen werden vermißt und man fürchtet, daß dieselben in den Fluß gestürzt und ertrunken sind. Von 18 Auswanderern, welche den Zug benützten, sind alle mehr oder minder schwer verwundet. Wie nachträglich bekannt wird, war die Hilfe für die Verwundeten sehr mangelhaft.

— Seit 6 Uhr liegt Eduard v. Bauernfeld in Agonie; sein Ableben wird von Minute zu Minute erwartet.

Pest, 7. Aug. Das Städtchen Moor ist gestern durch Feuersbrunst fast ganz zerstört worden. 200 Häuser sind niedergebrannt. Mehrere Menschen sind verunglückt.

Wien, 4. Aug. Dr. Eduard Mayer, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, dessen Sohn und der Führer Joseph Scherthaner aus Kaprun sind bei der Besteigung des Kitzsteinhorn am Donnerstag, 31. Juli, abgestürzt und wurden heute von den Kapruner Bergführern am Hochgrubengletscher aufgefunden. Das Kitzsteinhorn ist einer der höchsten Berge der Tauernkette mit einer Erhebung von 3200 Metern. Dr. Mayer war, wie man berichtet, am 29. Juli mit seinem sechszehnjährigen Sohne Guido von Wien abgereist. Mayer war verheiratet, seine Gattin weilt gegenwärtig in Graz. Er hinterläßt sechs Kinder.

Temesvar, 4. Aug. In Merzdorf hob die Gendarmerie eine aus acht Mitgliedern bestehende Räuberbande auf, darunter 5 Brüder Csarnar, welche seit zwei Jahren in der Umgebung Vingaß mehrere Straßenräube, an hundert Pferdebstahle und einen Mord verübten. Die Bande, die bei einem frechen Pferderaub auf offenem Felde betreten wurde, leistete verzweifelte Gegenwehr und schoß sogar

auf die Gendarmerie, welche schließlich die gesamte Räuberbande dingfest machte.

Genf, 4. Aug. In Baquis starben sechs Personen am Typhus, welche Milch aus einem Bauernhofe in Vernier getrunken hatten. Die Untersuchung ergab, daß die Bäuerin die Wäsche eines am Typhus erkrankten Knechts in demselben Brunnentrog gespült hatte, in welchem die Milchgefäße gereinigt wurden. Gegen dieselbe ist Strafflage eingeleitet.

Brüssel, 7. Aug. Die meisten Blätter veröffentlichten Artikel, wonach Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalt in Belgien alle durch seine Herrlichkeit und Leutseligkeit entzückte; aus seinen Worten sei hervorgehoben, daß er den Frieden wünsche und erstrebe. Aus Achtung vor den Rechten aller müsse derselbe gesichert werden; in diesem Sinne sei die Aufgabe aller Souveräne aufzufassen.

Paris, 6. Aug. Das englisch-französische Abkommen wurde gestern unterzeichnet.

Marseille, 5. Aug. Nach Berichten aus Japan herrscht dort die Influenza in bösester Form. In Tokio allein sollen 100 000 Fälle vorgekommen sein.

Rom, 4. Aug. (Entdeckter Dieb.) Im vergangenen Januar floh der Bruder des Cardinals San Felice aus Neapel, nachdem er 450 000 Francs gestohlen hatte. Gestern nahm ein Polizist den Dieb bei der Gräfin Savina Nervi in ihrer Wohnung zu San Giorgio in Cremona fest.

Madrid, 7. Aug. Der Cholerabericht der letzten 24 Stunden meldet aus ganz Spanien 67 Erkrankungen und 30 Todesfälle. In Madrid wird ein Todesfall an Cholera offiziell zugegeben.

Portsmouth, 7. Aug. Die Mannschaften der Artillerie-Abteilung in Exeter zerschneideten alle Pferdegeschirre, so daß die angesagte Parade aufgehoben wurde.

London, 7. Aug. In Djeddah brach die Cholera aus. Vom 1. bis 8. August kamen täglich 100 Todesfälle vor.

London, 7. Aug. Times meldet aus Buenos-Aires: Am Mittwoch Nachmittag wurde Celmans Abdankung nach einer stürmischen Sitzung mit 39 Stimmen Mehrheit angenommen, Pellegrini wurde zum Präsidenten gewählt. Celmann verlas eine Botschaft, ein hier unerhörtes Vorgehen, worin er alle Wohlthaten, die er aufs Land gehäuft habe, aufzählte und erklärte, er habe stets dem Lande mit Patriotismus und Uneigennützigkeit gedient; da alle seine Anstrengungen, die Opposition zu versöhnen, vergeblich gewesen, halte er es für seine Pflicht, zurückzutreten; die Geschichte werde ihn rechtfertigen.

Petersburg, 7. Aug. Die nordische Telegraphenagentur erfährt authentisch, daß keinerlei bedrückende Maßregeln seitens der Regierung gegen die Juden beabsichtigt, noch viel weniger getroffen worden seien (?).

Newyork, 7. Aug. Aus Mexiko: Am 4. Aug. wurden 3000 guatemalische Aufrehrer durch die regelmäßigen Truppen Guatemalas unter Pedro Barrillas, dem Bruder des Präsidenten geschlagen und zerstreut.

Newyork, 5. Aug. (24 Blaujacketen desertirt.) 24 Blaujacketen des zur Zeit in Newyork liegenden britischen Geschwaders machten einen Versuch, zu desertieren, als sie Leute an das Land setzten, welche die Flotte besichtigten hatten. Andere Boote verfolgten die Deserteure. Dieselben leisteten zwar einigen Widerstand, wurden aber überwältigt, nachdem einer von ihnen erschossen und ein anderer mit einem Säbel niedergehauen war. 21 Deserteure wurden eingefangen und zurück auf ihre Schiffe gebracht. Die drei entkommenen Blaujacketen

sind wahrscheinlich über den Hafen nach Newyork geschwommen.

Unterhaltendes. Ein Verbrecher.

Erzählung von Feodor Bern.
(Fortsetzung.)

„Wer konnte daran denken,“ sprach der Richter. „Ich mag nicht an den Schmerz seiner Frau und Kinder denken! Schrecklich, schrecklich! Auf so entsetzliche Weise aus ihrem Kreise gerissen.“

„Und der paar Thaler wegen,“ fügte Buchen hinzu! „Er würde hundertmal soviel und noch mehr darum gegeben haben, wäre ihm das Leben geschenkt!“

Der Richter schwieg. Er griff nach seinem Hut. „Herr von Buchen,“ sprach er, „wenn Ihnen irgend etwas zu Gesicht oder zu Ohren kommen sollte, was auf die nähere und sichere Spur des Mörders führen könnte, was überhaupt mit dem Mord in Verbindung steht und ist es auch nur eine scheinbare Geringfügigkeit, so würden Sie mich verpflichten, wenn Sie es mir mitteilen wollten.“

„Verlassen Sie sich darauf,“ versicherte Buchen, indem er die dargereichte Hand warm drückte. „Fernau war mein Gegner in meinem Prozeß, ich muß indes gestehen, daß er ein anständiger Gegner war; mir selbst liegt daran, daß der Mörder entdeckt und bestraft werde.“

Der Richter kehrte mit dem Aktuar und dem Arzt zur Stadt zurück. Der Waldhüter wurde von zwei Bauern auch dorthin gebracht und er ging willenlos mit, ohne seine Frau und Tochter noch einmal vorher gesehen zu haben. Am Nachmittag kam ein Wagen aus der Stadt und holte den Leichnam des Ermordeten.

Vierzehn Tage waren verflossen.

In dem Dorfe war der ganze Vorfall noch nicht vergessen. Im Gegenteil sprach man noch viel davon. Denn sowohl der Schulze wie der Wirt, des Waldhüters Frau, seine Tochter und selbst jene beiden Männer, welche an jenem Abend mit ihm im Wirtshaus gefessen und getrunken hatten, mußten wiederholt vor das Gericht und dort ihre früheren Aussagen und Wahrnehmungen beschwören.

Der Waldhüter war fest bei seiner Behauptung, das Geld gefunden zu haben, geblieben. Seine Angst, seinen Schrecken beim Anblick des Beiles und des Ermordeten suchte er auf verschiedene, sich zum Teil widersprechende Weise zu rechtfertigen.

Er gab vor an dem Morgen in Folge des zu reichlich getrunkenen Branntweins, sich unwohl gefühlt zu haben. Er habe gewußt, daß es strafbar sei, gefundenes Geld an sich zu behalten.

Den Advokat Fernau behauptete er nie gesehen zu haben. Es wurde ihm aber nachgewiesen, daß er sogar als Bote zu ihm gesandt sei und mit ihm gesprochen habe. Von einer Briefftasche wollte er nichts wissen, das Geld nicht in einer solchen gefunden haben, und dennoch hatte Buchen eine Briefftasche bei Fernau erblickt und unter seinen Sachen in seiner Wohnung fehlte sie.

Noch ein anderer, nicht weniger belastender Umstand war hinzugekommen. Es war in mehreren Zeitungen die Aufforderung erlassen, daß derjenige, welcher in der betreffenden Gegend zwei Zehnthalerscheine verloren habe, sich melden möge. Diese Aufforderung war mehrere Male wiederholt worden — niemand hatte sich gemeldet.

Dann hatte man am Ärmel seines Hemdes einen mächtig großen Blutst Flecken entdeckt. Er gab an, daß derselbe vom Ausweiden eines Hasen herrühre. Das mit Blut getränkte Stückchen Leinwand wurde aus dem Ärmel geschnitten, aufgelöst in Wasser und die Auflösung unter dem Mikroskop untersucht. Es hatte sich mit Bestimmtheit ergeben, daß die Blutkörperchen von menschlichem Blut herrührten.

Steingruber hatte nun behauptet, an einem Dorn sich gestochen zu haben. Sein Arm zeigte ein kaum bemerkbare, äußerst feine Verwundung, davon konnte der Blutst Flecken nach Aussage von Sachverständigen kaum herrühren.

Es war auch unwahrscheinlich. Und weshalb die sich widersprechenden Aussagen? Ueberhaupt widersprach sich der Waldhüter in den verschiedenen Verhören wiederholt, nur in allem, was den Ermordeten betraf, blieb er bei entschiedener Weigerung.

Nur dem Untersuchungsrichter Conradi war dies aufgefallen, ebenso der Umstand, daß die Uhr und Börse des Ermordeten nicht berührt waren. Es sprachen indes so viele Beweise gegen den Waldhüter, daß an seiner Schuld kaum noch zu zweifeln war. Allgemein wurde er als der Mörder angesehen, zumal auch nicht die geringste weitere Spur, welche auf einen andern Thäter hätte schließen können, aufgefunden worden war.

Der Glaube, daß Steingruber der Mörder war, hatte auch in dem Dorfe sich verbreitet, so sehr ihn manche im Anfang in Schutz genommen hatten.

Es litt niemand schwerer darunter, als seine Frau und Tochter. Als ob sie an dem Verbrechen teilgenommen, wandte sich jeder mit Scheu von ihnen. Dazu kam noch, daß ihnen der Unterhalt fehlte. Die franke, durch den Kummer noch tiefer gebeugte Frau vermochte nicht die leichteste Arbeit zu verrichten und Maria erhielt von keinem der Bauern Arbeit, so viel sie sich auch darum bemühte. Mit der Tochter des Mörders mochte niemand etwas zu schaffen haben. Die bitterste Not stellte sich bei ihnen ein.

Nur einer hatte sie nicht verlassen — Heinrich. Ihn kümmerte das Reden der Menschen nicht. Es währte jedoch lange, ehe Maria ihm ihre Not gestand und ihn um Unterstützung bat. Er that nun so viel in seinen Kräften stand.

Heinrich hatte von Anfang an dem Glauben, daß Steingruber der Mörder sei, nicht beigestimmt. „Er ist einer solchen That nicht fähig!“ hatte er behauptet, und selbst noch als die Beweise seiner Schuld sich gehäuft hatten.

„Er ist dennoch unschuldig,“ hatte er gerufen. „Hätte er mit dem Advokaten in Feindschaft gelebt, aber davon weiß niemand etwas, so wäre es möglich gewesen, daß er in der Hitze des Streites sich so weit vergessen hätte, ihn ums Leben zu bringen, aber dann hätte er ihm eine Kugel durch den Kopf geschossen und ihn nicht so grauenhaft zugerichtet.“

In diesem Augenblick erwartete ihn Marie mit größter Ungeduld und Sehnsucht. Er war zur Stadt gegangen zum Richter, um diesen um die Erlaubnis zu bitten, den in strenger Haft sitzenden Waldhüter besuchen zu dürfen. Noch hatte dieser keinen der Seinigen gesprochen, seitdem man ihn aus dem Dorfe fortgeführt.

Oft stand Marie von ihrem Boden auf und spähte ungeduldig durch das Fenster.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Die „Polit. Nachr.“ berichten über einen recht ergöglichen Zwischenfall, der sich während der Fahrt des Kaisers vom Nordbahnhof zum Palais in Dstende ereignete. Gegenüber der Rampe des Flandres eilte eine Dame in großer Toilette auf den in vollem Trabe dahinfahrenden Wagen zu, erhob ein mächtiges Packet, das sie mit beiden Händen festhielt und warf es dem Kaiser gerade in den Schooß. Allgemeines Aufsehen! Ein mit gezogenem Säbel den Zug eskordirender Offizier will sich schon auf die Verwegene stürzen, der er, Gott weiß, was für Absichten zutraut, als das Packet aufgeht und eine wahre Lawine von Rosen in und über den Wagen sich ergießt.

— Freunde des gestirnten Himmels werden ganz besonders auf den prächtigen Anblick aufmerksam gemacht, den zur Zeit die vier großen Planeten, Venus, Mars, Jupiter und Saturn darbieten. Um 6 Uhr abends steht der erstere mit Saturn am südwestlichen Himmel, Jupiter zu gleicher Zeit am östlichen und Mars so ziemlich im Meridian, Venus erscheint uns so groß und hell, daß man sie bereits um halb 8 Uhr abends, also zu einer Zeit, in welcher die Sonne noch am Himmel steht, mit bloßen Augen leicht und

sicher sehen kann. Den schönsten Glanz und die größte Helligkeit hat Jupiter um Mitternacht und es sei dringend empfohlen, um diese Zeit einmal nach den Planeten auszufahren. Er befindet sich nachts 12 Uhr in der Nähe des Meridians.

(Wasserlaufen.) Aus Beuthen a. d. O. wird gemeldet: Auf dem hiesigen Hafen wurde dem Publikum das eigenartige Schauspiel des Laufens auf der Wasserfläche geboten. Der Läufer bediente sich dabei sogen. Wasserschuh. Diese sind aus Zinkblech angefertigt, etwa 1,70 m lang, spitz zulaufend und wasserdicht. Sie haben einen Tiefgang von ungefähr 10 cm. Die Mitte derselben enthält oben einen gerade genügend großen Raum für den Fuß. An der Unterseite sind 13 bewegliche Brettchen angebracht, ähnlich den Stäbchen bei den Jalousien. Wenn der Gehende den Fuß vorsetzt, öffnen sich die Brettchen, das Wasser dringt ein und der Schuh gleitet leicht vorwärts. Tritt der Fuß zurück, dann schließen sich die Brettchen wie eine Jalousie. Die Bewegung ist dem Schlittschuhlaufen zu vergleichen.

(Leiser Wink.) Führer: „Was sagen S' zu der prachtvollen Aussicht?“ — Tourist: „Ich bin starr vor Entzücken!“ — Führer: „Nu, aber ins Portemonnaie werden S' hoffentlich deshalb doch noch langen können?“

(Engländer in Tirol.) Wittin: Bedauere, mein Herr, ich kann Sie beim besten Willen nicht unterbringen. Nur das Zimmer meiner Tochter ist noch unbesetzt, und Sie werden einsehen“ — Engländer: „Well, dann bitt' ich Sie um die Hand von Ihr Fräulein Tochter!“

— Lehrer: „Sage mir, Mayer, wie erging es dem Volk Israel, nachdem es unter Gottes gnädigem Bistand der Verfolgung Pharaos entronnen war?“ Der kleine Mayer: „Ich danke, gut.“

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

- 11. August. Warm, oft heiter, wolkig, teils bedeckt, lebhaft windig.
- 12. August. Warm, wolkig, schön, später windig.
- 13. August. Sehr warm, lebhaft windig, veränderlich, Gewitter.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge

reine Wolle nadelfertig zu M. 5.85 Pf., für eine Hose allein bloß M. 2.35 Pf. durch das Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie.**, Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- & Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: M. 65 222 338, darunter außer den Prämienreserven noch über M. 4 1/2 Millionen Extrareserven.

Versicherungsbestand: 38 624 Policen über M. 48 793 246 versichertes Kapital und M. 1 497 990 versicherte Rente.

Niedere Prämiensätze.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende z. Zeit 28% der Prämie. Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je M. 1000. Versicherungs-Summe M.	17.50	19.60	22.60	26.60
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch	12.60	14.11	16.27	19.15

Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherung ebenfalls zu billigen Prämienätzen.

Auf Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals.

Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Einlagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme zur Folge, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M. 200 ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Bürgenstein.

Revier Wildbad.

Verlängerung der Wegsperre.

Wegen weiterer Chauffierung der Langsteig bleibt letztere bis 15. Sept. gesperrt.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. August 1890, nachmittags 6 Uhr auf der Revieramts-Kanzlei aus Abth. II. 3, 6 Oberer und Unterer Tiefengrund, Scheidholz aus Abth. II. 49 Hinterer Maßkittelsberg, II. 52 Scheibleswiese und II. 53 Lehmannshof.

Wildbad.

Die Verpachtung u. Anschaffung der Marktbretter und Marktschrägen zur Abhaltung der Jahrmärkte wird am Dienstag den 12. August d. J., vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause auf mehrere Jahre verpachtet.

Den 8. August 1890.

Stadtpflege: Kometich.

Eine Wohnung

für eine kleinere Familie, bis Martini beziehbar, hat zu vermieten

Wilhelm Dutz, Schuhmacher.

HÜNERAUGEN



sofort schmerzlos

zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte Borberger's Hühneraugenpflaster aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à M. 0,50 zu haben in Wildbad bei Hrn. Apoth. Umgeister.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express- und Postdampfschiffahrt Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

- Hävre—Newyork.
- Stettin—Newyork.
- Hamburg—Baltimore.
- Hamburg—Westindien.
- Hamburg—Havana.
- Hamburg—Mexico.

(Nr. 1042.)

Nähere Ausk. erteilen: C. Schobert, C. Bott in Wildbad, G. Blaich in Neuenbürg.

Eine Färberei

und chem. Waschanstalt in Pforzheim

sucht bei hoher Provision eine geeignete Person zur Annahme einer Niederlage in Wildbad.

Resl. wollen sich im Comptoir dieses Blattes melden.

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste
durch **Xaver Riede** in Heilbronn (Württemberg.)

Wildbad.

Die von der **Augsburger Mech. Tricotwaaren-Fabrik** (vorm. A. Koblenzer) in Pfersee-Augsburg nach Angabe des Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp** in Würishofen verfertigte und mit dessen Stempel und Facsimile „**Seb. Kneipp**“ versehenen **Feinen-Fabrikate** sind mir zum **Allein-Verkauf** am hiesigen Plage übergeben worden. Ebenso sind sämtliche **Widel, Ober- u. Unter-aufschnläge, Span. Mäntel** etc. bei mir zu haben und empfehle ich solche zu gen. Abnahme bestens.

Fr. Maier, neben der Apotheke.



Pergament-Papier
als Decken für Einnmachgläser etc. billigt bei **Chr. Wildbrett.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in **Altona** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 das Pfund, vorzügliche gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf.; prima Halbdannen nur 1 Mk. 60 Pf. prima Ganzdannen nur 2 Mark 50 Pfennig.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwillig.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläfig 20 und 30 Mk. Zweischläfig 30 und 40 Mk.

Für Hoteliers und Händler Extra-Preise.

Bettvorlagen, Tischdecken, Commodedecken, Treppenläufer, Cocosmatten, Portiärenstoffe

empfehl. billigt **Fr. Maier.**

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon

PATENT PATENT



Man lasse einen Bonbon in einem Glas Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit

Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
à 5 " " 55 "
Kistchen mit 96 " 9 " 60 "

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen u. Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Briefmarken-Albuns
empfehl. **Chr. Wildbrett.**

Prämiiert auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung 1890 Cannstatt-Stuttgart.

Thurmelin!



Bestes Insekten-Pulver der Welt!

Von unfehlbarer Wirkung

gegen Wanzen, Schwaben, Russen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben, Kopf- und Blattläuse, Fliegen.

Verkauf nur in Gläsern à 30 Pfg. 60 Pfg., 1 M., 2 M., 4 M. = Patentspritze dazu 50 Pfg.

Man muß **Thurmelin** verlangen, um das „**Rechte**“ zu bekommen.

Das „Thurmelin“ ist einzig und allein echt zu haben

In Wildbad bei **Fr. Treiber**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdannen (sehr füllträchtig) 2 M., 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Königl. Kurtheater

Direktion: **Peter Liebig.**

Samstag den 9. August 1890.
(Abonnements-Vorstellung.)

Vorletztes Gastspiel: **Rosa Bertens** vom Residenztheater in Berlin.

Ein Tropfen Gift.

Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Sonntag den 10. August 1890.
(Abonnements-Vorstellung.)

Die **relegirten Studenten**

Lustspiel in 4 Akten (6 Verwandlungen) von R. Benedix.

Montag den 11. August 1890.
(Abonnements-Vorstellung.)

Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und Fr. v. Schönthan.

Dienstag den 12. August 1890.
(Abonnements-Vorstellung.)

Flattermuth.

Lustspiel in 3 Akten v. V. Sardou.

Kassa-Eröffnung 6³/₄ Uhr,
Anfang präzis 7¹/₄ Uhr.